Welche Angebote braucht es für ein gutes Leben im Alter?

Die Regionalplanungsverbände Mutschellen-Reusstal-Kelleramt und Unteres Bünztal werden im Herbst 2026 eine Umfrage unter rund 4'000 Personen ab 65 Jahren durchführen. Im Zentrum stehen zwei Fragestellungen: Welche Dienstleistungen soll die gemäss kantonalen Vorgaben vorgesehene regionale Anlaufstelle für Fragen rund ums Alter anbieten? Und welche Bedürfnisse bestehen heute und in Zukunft beim Wohnen im Alter?

Welche Wohnformen braucht es, damit ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt wohnen und leben können? Und welche Informationen, Unterstützungs- und Beratungsdienstleistungen helfen ihnen und ihren Angehörigen dabei? Angesichts der demografischen Alterung und des Fachkräftemangels im Pflegebereich gewinnen diese Fragen an Bedeutung.

Eine Analyse der Regionalplanungsverbände zeigt, dass in beiden Regionen heute insgesamt rund 280 Plätze für betreutes Wohnen bestehen. Gleichzeitig wird aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer deutlich steigenden Nachfrage gerechnet: Bis 2040 ergibt sich gemäss der Analyse ein Bedarf von rund 1'000 Wohnungen mit Betreuungsangebot.

Für die Gemeinden und Regionalplanungsverbände stellt sich deshalb die Frage, welche Angebote im Bereich des betreuten Wohnens künftig benötigt werden und wie diese bedarfsgerecht weiterentwickelt werden können. Die Befragung der älteren Bevölkerung soll dazu eine wichtige Grundlage liefern.

Mit gebündelten Kräften für eine gute Altersversorgung

Mit der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2030 schafft der Kanton Aargau neue Rahmenbedingungen für die Altersversorgung. Künftig sollen sich die Gemeinden in Versorgungsregionen organisieren und verschiedene Aufgaben gemeinsam wahrnehmen. Ein wichtiges Element ist dabei eine regionale Anlaufstelle für Fragen rund ums Alter.

Die beiden Regionalplanungsverbände bereiten sich gemeinsam mit ihren Gemeinden auf diese neuen Aufgaben vor. Bevor die künftigen Angebote konkretisiert werden, möchten sie von der älteren Bevölkerung wissen, welche Informationen, Beratungen und Unterstützungsangebote tatsächlich benötigt werden. Die Befragung bildet dafür eine wichtige Grundlage.

Rund 4'000 Personen werden befragt

Mitte September erhalten rund 4'000 zufällig ausgewählte Personen ab 65 Jahren aus allen Gemeinden der beiden Regionalplanungsverbände einen Fragebogen per Post. Die Befragten haben bis Ende Oktober 2026 Zeit, diesen auszufüllen. Die Antworten sollen ein möglichst aussagekräftiges Bild davon ergeben, welche Angebote und Dienstleistungen einer künftigen regionalen Anlaufstelle die ältere Bevölkerung tatsächlich benötigt und welche Erwartungen sie an das Wohnen im Alter und an betreute Wohnformen hat. Die Erkenntnisse aus der Umfrage dienen den beiden Regionalplanungsverbänden und ihren Gemeinden dazu, Handlungsbedarf und Prioritäten für die kommenden Jahre besser einschätzen zu können.

Ein Sonderfall ist die Stadt Bremgarten. Weil dort bereits eine separate Befragung zum Wohnen im Alter durchgeführt wurde, konzentriert sich die aktuelle Umfrage auf die Fragen zur Umsetzung der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2030 und zur Ausgestaltung der künftigen regionalen Anlaufstelle rund ums Alter.

Unabhängige Durchführung durch DemoSCOPE

Die Befragung wird vom unabhängigen Schweizer Befragungsinstitut DemoSCOPE im Auftrag der beiden Regionalplanungsverbände durchgeführt. Die Antworten werden vertraulich behandelt.

Die Regionalplanungsverbände Mutschellen-Reusstal-Kelleramt und Unteres Bünztal rufen alle angeschriebenen Personen dazu auf, sich an der Befragung zu beteiligen. Je mehr Personen teilnehmen, desto besser können die zukünftigen Angebote auf die tatsächlichen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung ausgerichtet werden. Die rund 4'000 Teilnehmenden wurden zufällig ausgewählt, um ein möglichst aussagekräftiges Bild der Bevölkerung ab 65 Jahren zu erhalten.